

# Frauen-Zeitung.

Nr. 39.

Wöchentlich eine Nummer.  
Vierteljährlich 2½ M.

Berlin, 23. October 1887.

Große Ausgabe mit  
allen Abbildungen 4½ M.

XIV. Jahrg.

## Neue Moden.

Hierzu die Abb. 7-15, 29-30, 43, 48, 56 und 65. — Aus all dem Auf und Nieder der Mode läßt sich allmälig die tröstliche Erkenntniß ab, daß die Crinoline, deren Besenstiel uns von Zeit zu Zeit ängstigte, endgültig in die Rumpfzimmer verbannt ist; wir beginnen bereits ihrem Gegenstück, dem schlanken System uns wieder zu nähern. Die Tourenü - Reisen sind bis auf zwei in der unteren Hälfte des nur noch höchstens 2 Meter weiten Rockes gefallen, und das stützende Kissen sieht sich auf ein Minimum beschränkt, ja es wird nicht selten für gänzlich überflüssig erklärt. Blatt und schlank umschirbt der mit in wenige breite Falten geordnete Borderros die Gestalt und zur größeren Freiheit der Bewegungen versehen jorgläne Kleiderläufster die Grundform seitwärts mit Schlägen. An den Drapery-Arrangements macht sich stärker denn je die Beeinflussung durch französischen oder englischen Geschmack bemerkbar. Ersterer begünstigt, wie schon früher erwähnt, die langen, schlichten, durch leichte, groziöse Querraffungen unterbrochenen Falten. Dem englischen Geschmack sagt mehr die kurze, oft sehr kurze, nur drei Falten bildende Schürze zu, welche hinten in zwei lang herabhängenden oder leicht gerollten Enden ausgeht. Diesem Rock - Arrangement entspricht auch die strenge Amazonen - Form der Taille mit einer Knopfreihe, Taschen - Einschnitten und Steppfisch oder Lizen - Verzierung, wozu sich höchstens eine absteckende, das Ganze belebende Weste gesellt (siehe auch die Abb. 21-22). Zu den faltenreichen Draperien erhalten die Schoßtaillen — die stark geschweifte schmeißige Form ist nur für den Salon — je nach Geschmack reichen Ausprug aus der Länge der zur Verfügung stehenden faltigen oder bauschigen Jäckchen, Jack- und Abib - Garnituren, mehr oder minder breiten, glatten und plissierten Kragen, Ballonärmel, Schur- und Soutach - Stickereien (Abb. 82) u. s. w. Breite Gravaten aus gleichfarbigen Seide ergänzen außerst fleißam die den Hals etwas frei laßenden oder durch einen schmalen Leinenstreifen vervollständigten Umlegestrapen.

Auf der Promenade dominiert die Paletot - Taille, hier mit angeschmittenen, dort mit aufgesetzten Schoßtritten (Abb. 23-25 und 85). Noch lieber aber wird von Alt und Jung das Überkleid getragen, das in winterlicher Ausstattung aus Tuch mit Pelzverbrämung vorn schräge Schlußvorrichtung erhält.

Nach der reichen Musterfarto von Frühjahrs- und Sommertönen ließ sich kaum etwas Neues auf diesem Gebiete erwarten und dennoch hat uns noch nie eine solche Fülle eigentlicher Gewebe in den feinsten Farben - Nuancen und den überwälchendsten Mustern vorgelegen, als eben jetzt. Bei den Uni - Stoffen, unter denen außer Tuch, einem rauhaarigen Diagonal und Reys, der seine glänzende Kaschmir und der rauhe indisches am reichhaltigsten vertreten sind, lehren Myrtengrün, fröhliches Blaugrün, ein unreines, röthliches Heliotrop, Wein- und Kupferrot, sowie Maisgrau in den verschiedensten hellen und dunklen Tönen am häufigsten wieder. An Stelle von Sammet und Plüschi als Rock- und Garniturtheile, welche sich immer eine kleine treue Gemeinde bewahren werden, suchen sich mit unerkenntlicher Energie Moiré antique und Moiré française einzumischen.

Wie schon die letzten Sommerberichte andeuteten, will das Streifenmuster das Garreau ablösen. Streifen in allen Breiten, von dem becheidenen, nur durch glänzenderen Farben aus dem

gleichfarbigen Grunde sich abhebenden, bis zum vielfarbigen Streifen von ähnlich lebhaft coloristischer Wirkung, wie die schottischen Plaid - Stoffe in ihrer buntesten Zeit. Den Gipspunkt dieses Genres stellen die Mismagu und Cardova genannten Wollgewebe dar mit ihren blumigen Feissi - Streifen auf gleichem oder leidenden Grunde, die je nach Arrangement und Farbenwahl ebenso für Promenade-, als Gesellschafts - Toilette geeignet sind. Einen recht winterlichen Charakter tragen die Lama - Gewebe mit

Double, Tuch und Matelassé; die langen sind sehr lang und meistens von halbanschließender Dolman - Form, die kurzen für die Jugend gerlich, knapp, sich eng der schlanken Figur anschmiegender. Für den Wagen, zur Besuchs - Toilette, für Theater und Concerte werden farbige Plüschi- und Sammet - Mäntel vorbereitet, die in Grün, Roth oder Grau oft, gleich den Kleiderstaillen und jugendlichen Paletots, auf Kermel, Rüden- oder Vorbertheilen absteckende Soutache resp. Schur - Stickerei zeigen (siehe auch die Passementerie - Garnitur, Abb. 8). Für sehr modern gilt Schwarz auf Pfauenblau und Kupfer, Moosgrün auf Grau, Marineblau auf Braun. Unter dem reichen Ausstattungs - Material für winterliche Umhüllungen steht Pelz neben Posseunterte oben an, und zwar in Grün — Chinchilla, Opossum, Rousou, in Schwarz — Astrakan und Stunk, in Braun — Biber und ungefärbte Zischotter. Daneben trägt man noch immer Feder - Bezug und die praktischen Marabout - Imitationen. Die Passementerien, welche gleich den Soutache - Stickereien einzelne Manteltheile ganz bedecken, zeichnen sich dieses Jahr fast alle durch Stumpfheit aus, weil Perlen nur in geringem Maße zur Anwendung kommen. Großen Lurens entfaltet man in titantartigen Kreiseln (Abb. 9 u. 15), welche Schärpen- und Kermel - Enden oder Capuchon - Zipfel graziös zusammenfassen (siehe auch die Abb. 86 u. 57). Erwähnt sei hier gleich noch der tierlichen, zum Selbststrierigen geeigneten Vorten aus verschiedenen starker Seidenchnur mit Spitzendekken aus Gordonne - seide, wie sie die Abb. 7 u. 13-14 veranschaulichen; sowohl als fortlaufende Bordüre wie in einzelne Figuren werden dieselben zur Ausstattung von Kleidern, Mänteln und Jäcken viel verwendet. Selbst herstellen lassen sich auch die viel getragenen Knöpfe, Abb. 10-11.

Mit der Verbrämung des Mantels muß selbstverständlich Plufl, Krone und Barett übereinstimmen — Abb. 41-42 u. 65 zeigen die modernen Formen. Abb. 56 eine läbische Plufl - Quaste. Beliebt sind aber auch noch immer die tierlichen Plufl aus gefärbtem Plüschi mit reichem Schleifenchnud, in welchem sich häufig ein Thierköpfchen aus Pelz verbirgt (Abb. 35-36).

Über Hüte ließe sich ein ganzes Kapitel schreiben, die Grundzüge brachte bereits die Nr. v. 2. Oct. d. J. Leider können sich die Modistinnen noch immer nicht an die niedrigen Käpfe gewöhnen und verbirgen dieselben, wie einen Mangel, ängstlich entweder unter der hoch aufgehümmten Garnitur, oder einer bauschigen Stoffbekleidung aus Sammet, Plüschi, oder den so sehr beliebten, mit Chenille, Seide oder Schur behaften Filzknöpfen (Abb. 29-30, 43 u. 48). Filz und Sammet weitefern um den Vorhang — Barett ist nur für Kinderhüte üblich und gehen

selbst eine Verbindung hergestellt, daß Filzformen eine breite Rand - Auflage aus Sammet, Sammethüte wiederum eine solche aus Filz aufweisen. Toques und Barets werden von der Jugend, Capoten durch alle Altersstufen und bei jeder Gelegenheit getragen. Die großen, unter dem Sammelnamen „Amazon“ zusammengefaßten Formen bedingen schon durch ihren reichen Federschnur eine elegante Toilette. Zwischen runden und geschlossenen Formen stehen die beliebt mit oder ohne Bindebänder zu tragenden Directoire - Hüte mit niedrigem runden Kopf und vorn sehr breiter hochstehender Krempe. — Die Garnituren werden neuerdings vom hinteren Hutrande aus auf dem Kopfboden geordnet; Federn, Moiré- und Changeant - Band bilden ihre Hauptbestandtheile. Mit Erfolg versucht man die Vereinigung von echten und Phantasiefedern, und was einst als eine Sünde gegen guten Geschmack galt, findet heute Beifall.

8. J.



1. Anzug mit langem ansteckendem Paletot. Siehe die Rückansicht, Abb. 58. Schnitt: Bordet. d. Beilage, Nr. V, Abb. 34-40, 1-17.

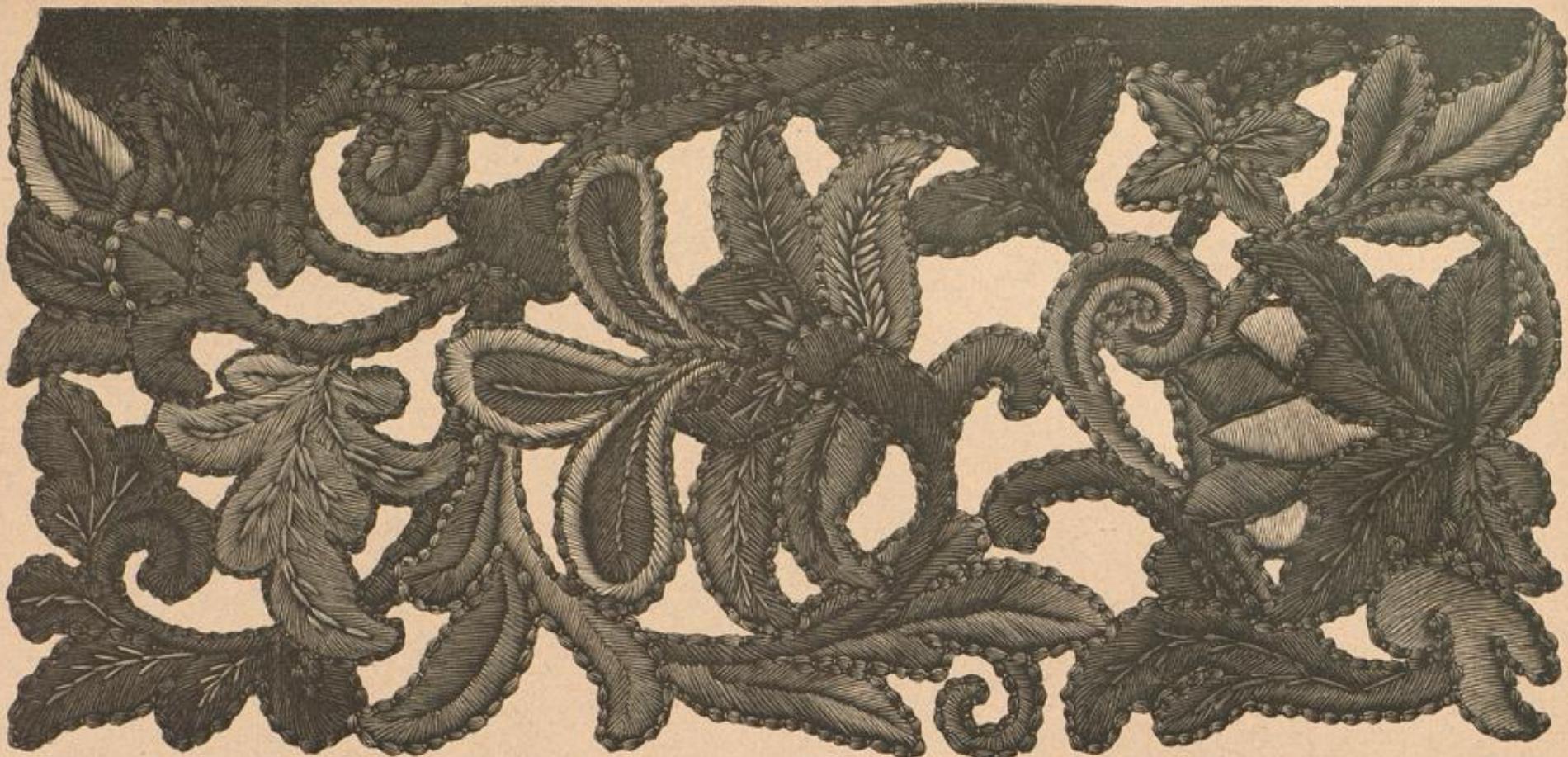
Stern, Halten 5-6.

2. Anzug mit gekräuseltem Reversfeld. Siehe die Rückansicht, Abb. 81. Schnitt: Rück. d. Beilage, Nr. XII, Abb. 70-73, A-K, Stern, Derrell - Kunst, Kreuz, Kermelkern, Halten 1-5.

langhaaren angoraartigen Streifen — Bibeline. Sie alle finden ihre Ergänzung durch einfärbige Stoffe, werden aber auch häufig allein verarbeitet.

Für Hut - Garnituren und zur Ausfertigung eleganter Mantelsets gibt es einen neuen, changierenden Moiré - Plüschi von äußerst eigenartiger Wirkung, ebenso farbig carriert und moiriert und einen mit absteckenden Seidenchnüpfen durchkreuzten velpelartigen Plüschi. Zu Garnitur - Zwecken allein dient ein Schlingen-, sowie ein Filet - Gewebe in Gold, welch letzteres, mit buntfarbigen Steinen bestickt, als Tablier u. s. w. die Gala - Roben der Hochaison schmücken soll.

Die Mäntel, über welche unsere heutige Nr. einen interessanten Überblick bietet, bestehen für den täglichen Gebrauch und die Tages - Promenade vorwiegend aus schwarzem Plüschi mit gleichem oder absteckendem, gesprenkelten Seidenfutter, oder aus



3. Bordüre zum Abschluß von Stuhldeschenen. Plättisch-Stickerei auf Tuch. Muster-Vorzeichnung: Bordert. d. Beilage, Fig. 61.



7. Schmale Borte. Schnur-Passmenterie. Zur Garnitur von Kleidern, Mänteln u. s. w. Muster-Vorzeichnung: Rüsch. d. Beilage, Fig. 125b. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.

Atlas als Futter, während die Rückansicht, Abb. 58, den Paletet aus Double veranschaulicht. Zur Herstellung hat man die naturgroßen Schmittbelle, Abb. 34-36, nach der kleinen Schnitt-Uebersicht, Abb. 34a-36a, in regelmäßigen Abständen der Besatzlinie auf Abb. 34 den Blümchen-Streifen, unten 17 Cent., aufsetzen. Nach Kreis und Punkt sind die dem Seiten- und Rückenteil angehörenden Falten unterteilt in oben und unten, wie aus Abb. 58 ersichtlich. Der rechte hintere Seitenrand mit einem oben 12 Cent., unten 17 Cent., breiten Blümchenstreifen in Samt. Der mit Atlas gefüllte Aufschlag wird dem Kremel von 12 bis Stern angelegt. Von 15 bis 17 umfaßt den Halsausschnitt das Bündchen, Abb. 39, in welches von 16 bis 17 der Umlegesteg aus Plüschtatzen tritt.

2 u. 81. Anzug mit geschlitztem Überkleid. — Schnitt: Rüsch. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 70-73a, A-K. Stern, Doppelknoten, Falten 1-5. — Zu dem vorn glatten, hinten in Plissé-Falten geordneten, aus blaugrauem Tuch und gleichfarbigem Sammet zusammengefügten Rock besteht das Überkleid aus doppelmanteltem Tuch und ist mit drei Reihen einer Silberlite bestickt. An nächst hat man die naturgroßen Schmittbelle, Abb. 72-73, nach der kleinen Schnitt-Uebersicht, Abb. 70a-72a, in verschwundenden Reihen übergezogen. Den Überkleid des rechten Rockteiles beschlägt dann noch ein Halstuch, der in eine genaue U-förmige Greif greift; ebenso den Blümchen des oberen Randes der pattenartig geschnittenen Rockbahn unter der hinteren Draperie, wie aus Abb. 2 ersichtlich. Das Ordnen der Falten zwischen Seiten- und Rückenteilen geschieht nach Kreis und Punkt, das Raffen durch Einschneiden der hinteren Ränder von unten nach oben. Stoffnöte. Den Hut siehe auch Abb. 17.

3. Bordüre zum Abschluß von Stuhldeschenen. Plättisch-Stickerei auf Tuch. — Muster-Vorzeichnung: Bordert. d. Beilage, Fig. 61. — Für die verkleinert dargestellte Bordüre, Abb. 3, bringt Fig. 61 die naturgroße Vorzeichnung.

8. Taftlen-Garnitur. Passmenterie-Arbeit. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“. — Die verkleinerte Bordüre ist im Rahmen auf grauem Tuch mit Hamburgischer Wolle und Alotelle-Seide ausgeführt. Ersteres dient für die Plättischfüllung und den umrandeten, von seidenen Überfangfädern gehaltenen Rand, letzteres für die Adern. Die Innendurchdringung markirt sich hier in einer delleren oder dunkleren Rilance, als die Rülung. Blätter und Ranken sind von dünselfädenartigem Mohairfaden bis zur besten Reife farbe abgestattirt. An der armen mittleren Blume ist die untere Hälfte terracotta-farben gearbeitet, während die drei Blätter an der Spitze braun zu beige Unterrandung und die Blüten braunfarben gehalten sind. Der überlängte Grund ist fortlaufender.

12. Franzosen-Borte aus Chenille. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.

13. Breite Rüschenborte. Schnur-Passmenterie. Zur Garnitur von Kleidern, Mänteln u. s. w. Muster-Vorzeichnung: Rüsch. d. Beilage, Fig. 126. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



10. Stoffknopf mit gebetteter Verzierung. Bordert. d. Beilage, Fig. 61. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



16. Fensterdecke. Quästchen-Imitation in Handgewebe mit eingefügten Fäden. Siehe auch Abb. 27. Typenmuster: Bordert. der Beilage, Fig. 69.



11. Knopf. Häufelarbeit. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



9. Kurzes Grelot. Passmenterie-Arbeit.

des Pleins ausgeführt sind, wiederholen sich in der Adlergruppe (siehe die Beilage zur Nr. v. 28. August 82). Die Webstreifen sind von der Rückseite durch überwendliche Stiche zu verbinden. Den oberen Rand begrenzt ein 20 Cent. breiter, plauenzblauer Blümchenstreifen. Schnur und Quasten in den Farben des Musters; festes Leinenfutter.

17. Runder Hut mit gerader Krempe. — Der hochmoderne Hut, Abb. 17 (neben Abb. 2), zeigt einen 11 Cent. hohen Kopf aus grauem Filz in einer vorn 8 Cent., seitlich 4 Cent., hinten 6½ Cent. breiten Steifstiel-Krempe, die mit braunem Sammet besetzt ist.

Ein mit somalem Repassband eingesetzter Webstreifen liegt der Krempe als Rand auf. Die vom Hinter-theile ausgebende Garnitur besteht aus 6 Cent. breitem, grauem Repassband und kurzen Straußfedern, während ein

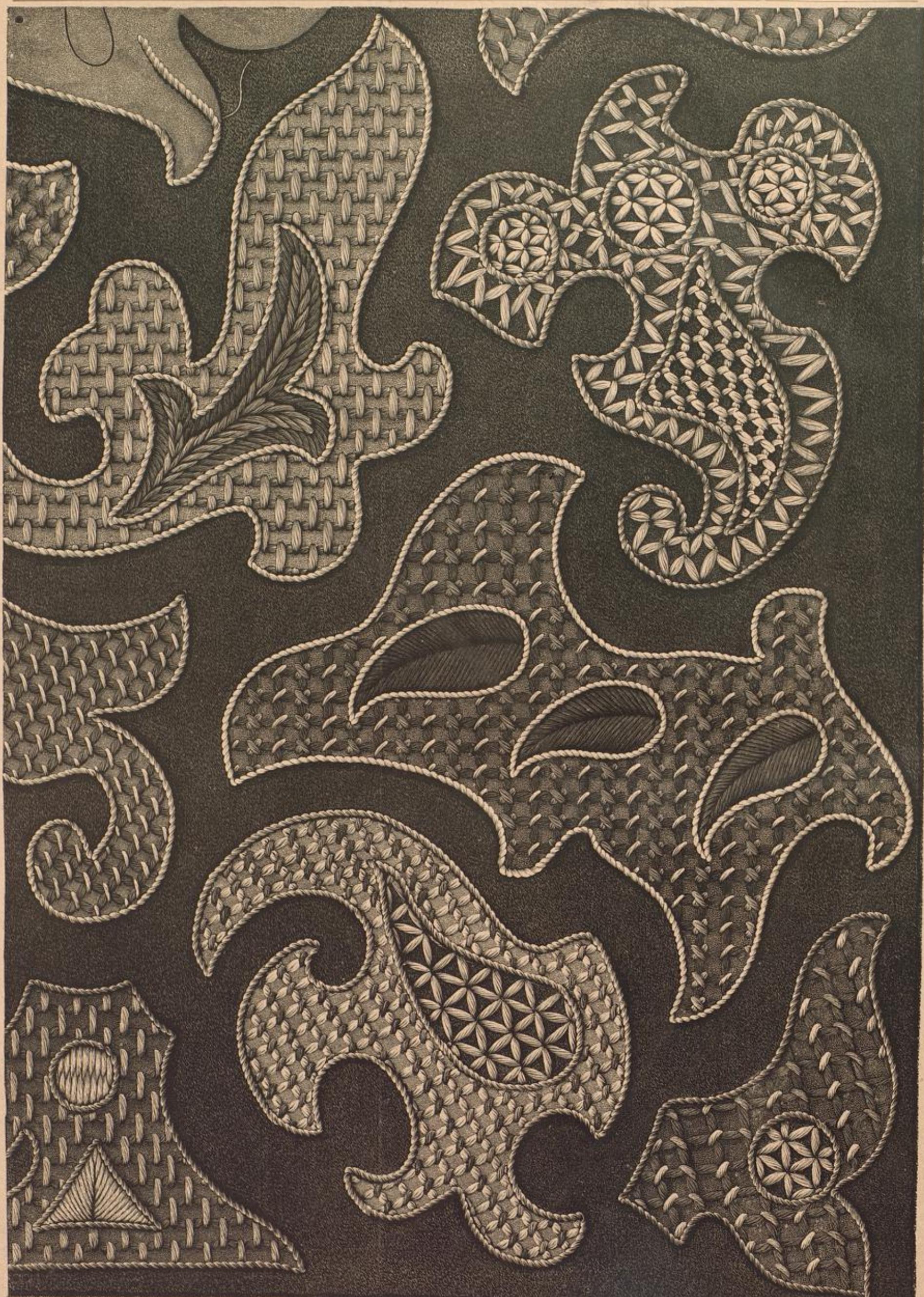
14. Breite Bogenborte. Schnur-Passmenterie. Zur Garnitur von Kleidern, Mänteln u. s. w. Muster-Vorzeichnung: Rüsch. d. Beilage, Fig. 125a. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.



15. Langes Grelot. Passmenterie-Arbeit. Zur Garnitur von Kleidern, Mänteln u. s. w. Muster-Vorzeichnung: Rüsch. d. Beilage, Fig. 125b. Beschreibung: Siehe „Neue Moden“.







71. Stickerei mit Auslagen zum Truhenkissen, Abb. 72. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Rückl. der Beilage, Fig. 124.

52 und 54) die Form der nur im Oberstoff vorliegenden Rose und die Angabe für das Einreihen des ersten (siehe Kreis und Punkt). Der Kremel, Abb. 55, wird, am Handgelenk nach Kreis und Punkt eingefüht, an eine schwere, von Vorte gebliebene Blende gesetzt, welche, wie dem Goldauschnitt, ein doppelter, 4 Cent, breiter Stoff-Vorhang vorstellt. Zur Ergänzung der Toilettie dienst ein 208 Cent, weites, 47 Cent, langes, mit Säumen verziertes Röckchen, dessen Aufnahm eine im Rücken mit Schleife geschlungenene, 202 Cent, lange, 32 Cent, breite Stoffschärpe deckt. Eingeschlossene Robat-tranen-Stoffen des Abschlusses verzehlen.

55. Anzug mit angefertigtem Überkleid. — Schnitt und Rückansicht: Rückl. d. Beilage, Nr. XXV, Abb. 121-122. — Glatter und gewundener Wolkenstoff, über für ersten und harmonisende Seide dient in erschöpferlicher Anordnung für die mit Abb. 55 und Abb. 122 in Vorder- und Rückansicht veranschaulichte Toilette. Der Rock ist vorn in sich begrenzte, somale, hinten in drei Rüsche-Hälften geordnet, welche sich an den spitzigen Partien der Taille wiederholen. Dieser werden die vorherige Drapier-

theile (s. b. der kleinen Schnitt-Ubersicht, Abb. 121) glatt angefügt, während die am oberen Rande sofort gleichzeitig hinteren Drapiertheile (s.) in der Mitte nach Kreis und Punkt gefügt werden, wodurch die sogenannten Ränder schwungsvoll herabfallen. Die glatten Armele erhalten gefaltete Aufschläge aus gewundertem Stoff, während das seitwärts schiefen re. Ränder mit dem einfarbigen Einheitsband übereinstimmen.

59-60. Anzug mit langem Pelzmantel.

Schnitt für Pelerine und Capuchon-Garnitur: Rückl. d. Beilage, Nr. XIV, Abb. 79-80, X-L, Stern, 1 Umstof; verwundbarer Schnitt zum Mantel: Siehe die Abb. 1 u. 58.

Die Form des Mantels entspricht genau der des Paletot, Abb. 1 u. 58, wobei wir, auf jenen Schnitt verwieset, hier nur den von Pelerine und Capuchon geben. Der durchblaue diagonale Stoff der Vorlage wurde mit Bebrüden gefüllt; nur an den hinteren Hälften ist das Pelzwerk durch leicht wärmendes und durchscheinendes Fäting reicht, aus welchem auch die separate Knopfplatte für den unfestbaren Schal und die 6 Cent, breiten Streifen am Außenrand bestehen. Der Atlas befindet folgt die obere Seite des Capuchons, den eine volle Quaste verziert.

23. Rose als Lampenschirm. Siehe auch Abb. 74. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XXI, Abb. 114.

Der Pelerinentheil, welchen man für das bestehende vollendet, und siehe auch Abb. 117) neben der, Ränder und Seitentheil verbündendem Knoten unmittelbar ansetzt, tritt mit in die Achseln und wird am Halse zusammen mit Mantel und Capuchon von dem 5 Cent, breiten Stoffstreifen umfasst. Der festen Abschluss des Rückens vermittelt ein im Taillenabsatz von innen zugespanntes Band. Der Besatz — an der Vorlage graublau gefärbter Monili — markiert nur am Halse und längs des vorderen Kragens 11 Cent, am Kremel 13 Cent, und am Capuchon 7 Cent, breit, während er sich am Pelerinentheil von 13 Cent, unterer zu 9 Cent, oberer Kante verschmälert.

61 u. 68. Anzug mit Paletot für Kinder von 3-5 Jahren. — Schnitt: Vorderl. der Beilage, Nr. VII, Abb. 46-51, 29-40, Stern, Doppelknot., Raut., Hälften 9-12. — Einmal aus weißem Vordentstoff mit Krimmerdeband, das andere Mal aus blauem Tuch und gefreitem Blümchen-Stoff hergestellt, ist der Paletot, Abb. 61 u. 68 für Mädchen und Jungen gleich geeignet.

Die Schnittlinie auf Abb. 46 gilt dem unterstreichenden Vordertheil, die kleine glatte dem überstreichenden, dessen obere Hälfte bis zum Einschnitt eine doppelte Löffelfalte auf etwa 12 Cent, eingeschnitten, während der untere Theil entsprechend eingerichtet wird. Den kurzen Rändern ergänzt ein 27 Cent, langer, 43 Cent, breiter, ebenfalls in eine Tollefalte geordneter Stoffstreif, der an beiden Seiten Revers von Besatzstoff (Abb. 51) erhält. 1/2 Cent, breiter Kragen.

62 u. 59. Anzug mit Pelerinen-Mantel.

Schnitt: Vorderl. der Beilage, Nr. IV, Abb. 28-33, Stern, Punkt, Doppelknot.

Abb. 62 ver-

ändert nicht in Vorder-

ansicht ein Man-

tel aus braun-

und mediterran-

geflechtem Stoff

mit Garnitur aus

glattem Blüm-

chen-Stoff, wäh-

rend das der

Rückansicht

zu Grunde gelegte

Modell, der glei-

chen Garnitur

Stoff,

den hoch mo-

dernen mo-

virten Blüm-

chen zeigt. Reicht

wärmendes und

durchscheinendes

Seidenfutter.

Bei Ante-

nahm nach

dem genann-

ten Schnitt

hat man zu-

mächst Vor-

der- und Sei-

tentheile,

Abb. 28-29,

mit einander

in Verbindung

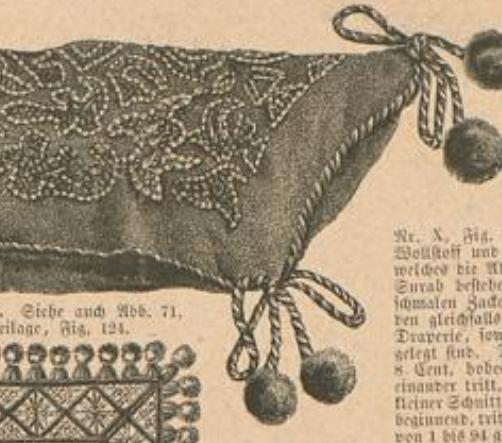
und leichter

den durch

kleine Rille,

am unteren

im Bereich gehalten; man



72. Trubelstossen. Stickerei mit Auflagen. Siehe auch Abb. 71.

Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Abb. 121.

Rand erweiterten Pelerinentheilen, Abb. 30, von w. bis z. unterzähnen. Diese sind mit den Vordertheilen auf der Achsel, mit den Rückentheilen von l. bis r. zu verbinden. Wie die mit den Pelerinentheilen im Zusammenhange gehaltenen Revers beiderseitig Bildnis auch die obere Seite der Rückentheile, Abb. 33; nachdem diese von Punkt den Pelerinentheilen untergelegt sind, werden beide Theile nach z. und z. den Vordertheilen durch den 6 Cent, breiten Stoffstreifen verbunden.

63 u. 54. Anzug mit langer Draperie. — Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. X, Abb. 62, Stern, Doppelknot., Kreuz. — Durchgängiger Wolkenstoff und weißer Stoff dienen zur Herstellung des Modells, welches die Abb. 63 u. 54 in Vorder- und Rückansicht zeigen. Aus Stoff befehlen die gefalteten Kragen- und Wadentheile, sowie die symmetrischen Saumstreifen, welche, mit doppelter Stepplinie besetzt, einen gleichfalls in 6 Cent, tiefe Vogen ausschlagenden Ränder der Draperie, sowie der übereinstimmenden Taille-Garnituren unterlegen sind. Die Rück-Garnituren umgibt am unteren Rande ein 8 Cent, doppelter Blümchen-Stoffstreifen, wo die lange Draperie aus einander tritt, ein eingesetztes Garniturenbild, Abb. 62 befinnt in kleiner Schnitt-Ubersicht die Wölbung der Draperie. An der rechten Seite beginnend, tritt der obere Rand derselben für das vordere Arrangement von 1 bis 94 gesetzt, von 94 bis 120 eingezogen, dann wieder gesetzt in den Raum. Die hintere Hälfte der Draperie (siehe die Bezeichnung für die Mitte) ordnet man von 120 bis 228 und von 228 bis 340, je Stern auf Stern und Doppelknot auf Doppelknot trennen, zunächst in zwei Schläufen, nährt den Rest des Stoffrands gefaltet in den Bund. Der hintere Saumrand fällt ganz glatt nieder, da er wird der vordere bei Kreuz leicht gerollt, auf dem Rest festgenäht. Außerdem ist der Stoff nach Angabe von Kreuz und Punkt oben, wie unten noch einmal leicht zu raffen und zu heben. Den Weiten-Einsatz begrenzen zwei laufende Revers.

69-70. Mantelet mit Shawl-Enden. — Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XVIII, Abb. 102-105, 26-29, Stern, 1 Umstof.

— Schwarzer Blümchen-Sternfutter, Perlen-Passementerie und Stoff in Streifen und Bällchen sind zu dem ebenso reichen, wie geschickten Mantelet, Abb. 69-70, zusammengestellt. Zu eben genanntem Schnitt sei bemerkt, dass die Vordertheile mittels Falten und Orden unter dem Saumrand hielten, welche mit Passementerie zu versieren und nach Maßgabe der freien Linie dem rechten Vordertheil aufzuhängen, dem linken aufzuhängen oder aufzuhängen ist. Die linke Linie beinhaltet auf dem Rücken die Form der von 6 Cent, breiteren Verlängerung begrenzten Enden. Ebensowohl ist eine kleine Linie auf den Vordertheilen die Form des Shawls:

auf dem Stoff

froggen, der Acker-

maul wird

für sich selbst

geschnitten

und nach den gleichlautenden Zahlen untergelegt) und

dem hinteren Rande nicht dieselbe etwa 8 Cent, Breite.

71-72. Trubelstossen. Stickerei mit Auflagen. — Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Abb. 73. Siehe auch Abb. 77.

für sich

geschnitten

und nach den gleichlautenden Zahlen untergelegt)

und dem hinteren Rande nicht dieselbe etwa 8 Cent, Breite.

73-74. Rose als Lampenschirm. — Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XXI, Abb. 114. — Die Herstellung der im Durchmesser etwa 25 Cent, großen Rosenrose ist sehr einfach. Ausdruck schneidet man noch Abb. 114 aus rosa Seidenpapier in zwei Mäntel je einer in Blattform ausgezogene Rundungen. Dieser Blatt wird abseits der Rücklinie auf Abb. 72, deren Form je nach der Größe oder dem Stoff zu modifizieren ist, leicht dunklerlich grün als Garnstoff und Kreis-Auflagen in Brauntönen, Gelbgrün, Orange, Hellbraun und zwei Tonen Blaugrün. Einen Theil des Rückens, ja wiederum Abb. 114 die ergänzende Vorzeichnung bietet, veranlagt Abb. 71 naturgetreu. Wie ersichtlich, sind die Auflagen in den verschiedenartigen Stichen mit bunten Farben ausgestattet und deren Innenräume wieder mit anderen Stichen gefüllt. Unter Gartenvolle, bald in der Farbe der Auflage, bald abwechselnd von dieser, ist Goldfaden zum Ausarbeiten angewendet, während zwei Goutteketten und gleichzeitiges Belegen der Auflagen eine mittelstarke, mit Gold durchzogene halbdeckende Schutze dient.

75-77. Lampendekchen mit leichter Stickerei und Rahmen-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Rückl. d. Beilage, Abb. 75. Siehe auch Abb. 77.

Den Stoff aus

dem Vordertheil

ist der Unter-

theil wird

für sich selbst

geschnitten

und nach den gleichlautenden Zahlen untergelegt) und

dem hinteren Rande nicht dieselbe etwa 8 Cent, Breite.

78. Gebettete Passementerie zur Ausstattung von Kleidern u. s. w. Siehe auch die Spize, Abb. 4.

79. Gebettete Schlingengard zur Pelerine. Abb. 79. Siehe auch Abb. 28.

Den Stoff aus

dem Vordertheil

ist der Unter-

theil wird

für sich selbst

geschnitten

und nach den gleichlautenden Zahlen untergelegt) und

dem hinteren Rande nicht dieselbe etwa 8 Cent, Breite.

80. Gebettete Schlingengard zur Pelerine. Abb. 79. Siehe auch Abb. 28.

Den Stoff aus

dem Vordertheil

ist der Unter-

theil wird

für sich selbst

geschnitten

und nach den gleichlautenden Zahlen untergelegt) und

dem hinteren Rande nicht dieselbe etwa 8 Cent, Breite.

81. Anzug mit geschnittenem Überkleid. Siehe die Vorberaumtheil, Abb. 2. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XII, Abb. 70-73a, A-K, Stern, Doppel-

punkt, Kreis, Armelketten, Galten 1-5.

82. Anzug mit Schnur-Stickerei. — Schnitt, Muster-Vorzeichnung: Rückansicht und Beschreibung: Rückl. d. Beilage, Nr. IX, Abb. 56-61, Stern.



77. Reiche Stickerei auf Gauvad-Stoff zum Lampendekchen, Abb. 75. Siehe auch Abb. 76.

83. Anzug mit geschnittenem Überkleid. Siehe die Vorberaumtheil, Abb. 2. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XII, Abb. 70-73a, A-K, Stern, Doppel-

punkt, Kreis, Armelketten, Galten 1-5.

erzielt jedoch dieselbe Wirkung und erleichtert sich die Arbeit ungemein, wenn man eine gerade Vorle beschreibt und nicht an den Ecken abwinkt. Die Vorle besteht aus horizontalfaserne und blauer mit Kranzgeheimnis dekoriertem Wolle, sowie reicher Chemise; blaue Wolle und Chemise bilden die eben aufliegenden Ränder. Ausgeschnitten umfasst die Sternfiguren. Anleitung zur Herstellung der schwunden Rahmenarbeit geben wir bereits mit dem von uns veröffentlichten Erstdruck Abb. 8.

78 u. 4. Gehäkelte Passementerie zur Ausstattung von Kleidern u. s. w. — Ausführungen: f. M. für leise Masche, 2. für Fustimache. — Zur Herstellung der Passementerie wählt man je nach ihrer Bestimmung Paspelgarn oder cordiforme Seide. Idee der Figuren ist von ihrer Mitte aus für sich bestehend zu arbeiten, wobei man entweder je 2 Figuren, wie Abb. 78 zeigt, oder



83. Capote in  
Fisch-Form.  
Schnitt: Verder.  
d. Beilage, Nr. XI.  
Abb. 63.

den mehrere aneinander stoßen. Die Herstellung der Figuren kann aber auch von der Rückseite durch unabhäkige Sätze erfolgen, was abhängig ist bei der Zusammenstellung von Zügen (siehe Abb. 4), als auch von Graden und Maßnahmen, durch eine Schnittform zu Grunde gelegt wird, empfohlen. Man häkelt für jede Figur zunächst einen Ring von 10 L. und in dieser 10 f. M.; dann folgen: 1 f. M. in die 1. der 10 f. M. (bier, wie sie bei den Ringmaschen, ist das ganze obere Maschengebilde in erfasst). \* 14 2. (später in vier das 2. Viertel des verdeckten Armes durch 1 f. Kettenmasche ausschlungen), zuletzt 10 f. M. mit die 10 L., 1 f. M. in die nächste f. M. des Rings; abschau die Arbeit wendend 20 f. M., welche je das vierte Maschengebilde erhalten, abermals wendend 1 L., viermal je 4 f. M. wieder in das hintere Maschengebilde in durchsetzen, 4 L. und 1 f. M. in die leste f. M. zurück, endlich 4 f. M. und 2 f. M. in den Ring. Hiermit ist ein Arm vollendet und vom Stern noch ähnlich zu wiederholen. Bei Ausführung des letzten, sechsten Armes hat man das 3. Viertel der 14. L. des ersten Armes anzuschließen.



85. Anzug mit Schürzen-Draperie. Siehe den Rock einzeln. Abb. 84. Schnitt und Rückansicht: Rüdi. d. Beilage, Nr. XXIV, Abb. 118-120, Stern, Doppelknoten.

86. Anzug mit langem Dolman-Mantel für ältere Damen. Siehe die Rückansicht, Abb. 57. Schnitt und Beschreibung: Verder. d. Beilage, Nr. VI, Abb. 41-45, 18-28, Stern, Doppelknoten, Falten 7-8.



88. Anzug mit Mantel für Mädchen von 7-9 Jahren. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Verder. d. Beilage, Nr. II, Abb. 13-17, U-Z, Stern, Beilage, Nr. XVII, Abb. 94-101, 1-19.

79-80 u. 28. Gehäkelte Pelerine. — Material: 300 Gramm Dohntwolle. — Ausführungen: f. M. für leise Masche, 2. für halbe Stabendmasche, d. h. den Rachen wie zu einer Stabendmasche umschlagen, ihn dann aber mit einem Umschlag zugleich mit den anderen Maschentümern abdecken, 2. für Fustimache. — Die Herstellung der Pelerine ist höchst einfach, verlangt aber drei verschiedene starke Holznadeln, da die untere und obere Weite nur durch den Webel derselben bewirkt wird. Man arbeitet die Pelerine ihrer Länge nach auf 20 Ma-



87. Abendstörf aus einem Bindebüro. Beschreibung folgt in der Nr. vom 6. November d. J.)

lichen Anschlag, in bin- und zwiegebundenen Tonnen mit halber St. führt die allmäßige Vergrößerung der Weite nach dem Halse zu sind die ersten 6 Rädchen mit der Hälfte, die nächsten 7 f. M. mit der mittleren und die letzten 7 f. M. mit der feinsten Abzel anzuhüben. Abb. 28 zeigt das feinste und mittelfeste Maschengebilde in natürlicher Größe, nach der sich die Stärke der Rädchen unbedingt anpassen lässt. Seinen das denkbare Maschengebilde ein Weifer gestaltet, beträgt die untere Weite unserer Vorlage von 77 Dooren 142 Cent, oben 100 Cent, obere Weite und 21 Cent, Höhe. Den oberen Rand der Pelerine verleiht man mit einer durchbrechenden Tour zum Durchleiten einer 90 Cent, langen, den Schnitt vermittelnden Schur (einer Fustimadenfalte aus doppelter Rädchen mit Bällchen - Abholz) und nimmt hierfür je nach 2 L. und einer liegen bleibenden Rüschen-Rippe die obere Maschengebiete von 3 Rippen auf die Radel, welche dann mit 1 f. M. zusammen abgezogen werden. Dieser Tour ist gleichfalls als Vier-Bogen aus je 3 L. und 1 f. M. in die 1. L. zurück an, welche sich auch um die vorderen Ränder fortsetzen, während den unteren Rand eine doppelseitige Fustimaden-Rippe verziert. Die Ausführung derselben veranlassen

85. Capote in Fisch-Form. — Schnitt: Verder. d. Beilage, Nr. XI, Abb. 63. — Die Capote besteht aus einem feindartigen langhaarigen Wollgewebe mit elsenbeinfarbener Farbe, Abb. 63 gibt die Weite der einsachen Schnittform. Ein schmales Streifen von weichem Schwan, der bis vorne bis auf 10 Cent verläuft, begrenzt die Außenränder.

84-85. Anzug mit Schürzen-Draperie. — Schnitt und Rückansicht: Rüdi. d. Beilage, Nr. XXIV, Abb. 118-120, Stern, Doppelknoten. — Die elegante Toilette besteht im M. 80-91. Capote-Hut mit gerader Krempe. (Beschreibung folgt in d. Nr. v. 6. Nov. d. J.)

Haube. Verder- und Seitenbahnen des Hutes, Abb. 81, dichten Grundform die kleine Schnittüberfläche, Abb. 118, verdeckt, sind mit Sammet besetzt, welcher, leicht gesäumt, auf der linken Seitenbahn eine 18 Cent, breite, mit langen Passementerie-Gebänden garnierte Tollebahn bildet. Idee der beiden über die Stirnband fallenden Bahnen ist zunächst in zwei Blätter-Bahnen, dann in eine 15 Cent, breite Tollebahn und sodann in 3 Blätter-Bahnen geordnet, welche letztere in 60 Cent, Länge auf der Innenseite unsichtbar festgenäht sind und dann lose austreten. Eine 100 Cent, lange, 112 Cent, breite, am oberen gefalzt in den Bund gehobenen Rande in 50 Cent, Höhe des einen Seitenrandes abgerundete Stoßbahn gibt die einfache Schürzen-Draperie. Den vorderen

Hierzu eine Beilage mit 26 Schnittmustern und verschiedenen Muster-Vorzeichnungen.

Schleif der Schubentasche besteht ein oben und unten abwinkeligerliches Gebot, welches weiß, je 42 Cent, lange, 27 Cent, weiße Stoßbahn erfordert. Über derselbe legt sich der im Rücken befindliche, auf den Vorderflügel rückwärtige Druck aus Sammet, welchen die kleine Schnittüberfläche, Abb. 119, auf Grund des Normal schnittes unterhalb verdeckt, mit dem, dem unteren Tailleurende angelegten Sammet-Zugriff geht. Den rechten überkreuzenden Sammet-Zugriff verdeckt eine Passementerie-Falte mit langen Gebändern. Zwischen Sammet und Sammet von je 100 Cent, Länge zu 25 Cent, Breite und oben etwas eingreift, der Zugriff der Rücken-Heckellen untergeht.

Die Beschreibungen zu den Abb. 87 u. 90-91 folgen in der Nr. v. 6. Nov. d. J.

#### Bezugsquellen.

Nummern: 3. Kaufmann, NW, Hinter den Pinien 67 (Abb. 21, 22, Modenbild 702, Abb. 1); 3. A. Heine, W. Preisverzeichn. 87 (Abb. 2, 5, 6, 57, 88, 89, Modenbild 701, Abb. 2); 3. Neidenthal, W. Jägerstr. 38 (Abb. 25, 26, 60, 70, Modenbild 701).



84. Hut zum Anzug, Abb. 85. Schnitt: Rüdi. d. Beilage, Nr. XXIV, Abb. 118.

Abb. 1. und 702, Abb. 2); 3. Füders, W. Friederichstr. 65 (Abb. 1, 54, 63, 81, 84, 85); 3. Engel, W. Stromstr. 65 (Abb. 82).

Mäntel, Pelote und Capote: 3. Füddl jun., W. Jägerstr. 27a (Abb. 35, 36, 60, 62); 3. Schröder, C. Berghäuserstr. 29 (Abb. 37, 38, 88).

Hüte: 3. Fehrmann, W. Preisverzeichn. 83 (Abb. 17, 33-35, 44, 45); 3. Blasius, W. Friederichstr. 74 (Abb. 18, 90, 91).

Ungarische Hüte: G. Kirchoff, W. Jägerstr. 23 (Abb. 29, 36, 43, 48).

Pelz-Gegenstände: 3. Dröbb, C. Friedensstraße 26 (Abb. 31, 33, 41, 42, 56, 61, 65); 3. Euler, Preis (Abb. 40, 50, 60).

Handtasche: 3. Schödl, W. Preisverzeichn. 4 (Abb. 46, 47).

Kinder-Kleider: 3. Schödl, W. Weidenbach Markt 2-3 (Abb. 49-52, 61, 65-68, 88, 89).

Handarbeiten: 3. Schödl und Samml. W. Friederichstr. 78 (Abb. 71, 72); 3. Füddl, W. Preisverzeichn. 109 (Abb. 25-77); 3. Berndt, SW. Dienststraße 17 (Abb. 16, 27); 3. Winter, NW. Gutsfeldstr. 19 (Abb. 19, 20); 3. Berndt, STettin, Schulstr. 2 (Abb. 28, 79, 80).

Passementerie und Knöpfe: 3. Beermann, W. Friederichstr. 103 (Abb. 1-15). Commissarien jeder Art nach Abbildungen der Modenzeit übernommen: 3. Schröder, W. Zieglerstr. 50.

